

Berlin-Brandenburg-Sachsen

Schwieriges Fahrwasser, aber viel Potenzial



Fotos: Christian von Polentz

➊ Auf 126 Seiten dokumentiert die neue Studie die Ist-Situation der Automobilindustrie in Ostdeutschland, und sie benennt zukünftige Potenziale.

Sachsen verdienen rund 130 000 Kolleginnen und Kollegen in dieser Branche ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. Und nicht erst seit der Ansiedlung der Gigafactory im brandenburgischen Grünheide hat sich die Beschäftigung besser entwickelt als in Westdeutschland. Zahlen und Fakten der neuen Studie belegen: Der Osten braucht die Automobilwerke der namhaften Hersteller sowie ihre weit verbreitete und hoch diversifizierte Zulieferindustrie. »Die Studie hat einmal mehr gezeigt, wie modern die Automobilindustrie in unserem Bezirk ist, wie hochwertig die Wertschöpfungskette ist«, sagt Dirk Schulze, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Bei all diesen nüchternen Zahlen darf aber auch nicht vergessen werden, dass es unsere hoch qualifizierten Kolleginnen und Kollegen in den Werken sind, die die Autoindustrie in der Vergangenheit so erfolgreich gemacht haben.«

Große Veränderungen

Dass Dirk Schulze die Leistung der Fachkräfte betont, hat einen guten Grund. Denn die Bestandsaufnahme der Studie zeigt auch: 95 Prozent der Betriebe müssen ihre aktuellen Produktionsbedingungen in den kommenden Jahren verändern. Die Umstellung auf die Anforderungen der E-Mobilität und die Erreichung der Klimaziele von Paris machen dies erforderlich. Als wären das nicht allein schon Herkulesaufgaben, fordern aktuell auch die schwächelnde Konjunktur und die geringen Absatzzahlen bei E-Autos ihren Tribut und

AUTOMOBILINDUSTRIE BMW, Porsche, VW, Mercedes, Opel und Tesla, dazu mehr als 1300 Unternehmen der Automobilzulieferbranche – Ostdeutschland ist Autoland. Ist das in Anbetracht von Transformation und aktuell schwacher Konjunktur ausschließlich Grund zur Sorge? Oder gibt es auch Potenziale, die Anlass zur Hoffnung geben? Eine neue Studie gibt Antworten.

Bestandsaufnahme: Jedes zweite E-Auto, das über Deutschlands Straßen rollt, stammt aus dem Osten der Republik, jedes vierte ist über eins der Bänder in den modernen Auto-

fabriken im Freistaat Sachsen gelaufen. Jeder vierte Industriearbeitsplatz in Ostdeutschland – eine Viertelmillion – ist abhängig von der Autoindustrie. Allein im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-

STUDIE: OSTDEUTSCHLAND BRAUCHT DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Studie zur Situation in der ostdeutschen Automobilindustrie hat Sustain Consult erstellt.

- Beauftragt wurde sie von den IG Metall-Gewerkschaftsteams in den Transformationsnetzwerken ReTraNetz-Berlin-Brandenburg und MoLeWa Leipzig.
- In sechs Kapiteln gibt die Studie auf 126 Seiten Einblicke in Struktur, Verflechtungen und Potenziale der Autoindustrie in Ostdeutschland.
- Über diesen QR-Code geht es zu den Ergebnissen der Studie:



bringen die Branche in schwieriges Fahrwasser. Und nicht selten lassen die Unternehmen ihre Beschäftigten die Zeche zahlen, indem sie mit Standortverlagerungen, Stellenabbau oder gar ganzen Werkschließungen reagieren.

Meilenstein für VW-Beschäftigte

An Beispielen mangelt es nicht. GKN Driveline hat das Aus für seinen Standort in Mosel bei Zwickau beschlossen, ZF plant für den Standort in Brandenburg an der Havel den Kahlschlag, und für viel Verunsicherung sorgte jüngst auch der VW-Konzern mit seiner Ankündigung von Werkschließungen, die Massentlassungen zur Folge gehabt hätten. Das haben IG Metall und Belegschaften am Ende eines harten Tarifkonflikts verhindert. »Die ausgehandelte Beschäftigungssicherung bis Ende 2030 ist ein besonderer Meilenstein, den wir in harten und schwierigen Verhandlungen durchgesetzt haben«, sagt Dirk Schulze. »Das gibt auch den Kolleginnen und Kollegen in den sächsischen Werken Sicherheit für die nächsten Jahre.« Um gravierende Veränderungen kommen allerdings auch die modernen Werke des größten deutschen Automobilbauers in Zwickau, Chemnitz und Dresden nicht herum.



Informationen zum Tarifabschluss bei VW findest Du im Video mit Dirk Schulze.

Potenziale nutzen!

Doch neben all den Negativschlagzeilen, die es rund um die ostdeutsche Automobilindustrie zuletzt gab, liegt im Osten auch jede Menge Potenzial. Auch das zeigt die Studie. Denn »Forschung und Entwicklung, Innovation und Digitalisierung in und um Berlin und Sachsen sind gewachsene ›Benefits‹ für die Entwicklung der Fahrzeugindustrie«. Das, was sich Forscher in der Region ausdenken, wird allerdings noch zu selten auch dort entwickelt und produziert. Und viel zu oft bleibt Ostdeutschland »verlängerte Werkbank« der in Westdeutschland ansässigen Konzernzentralen.

Neue Geschäftsfelder

Als weiteren Vorteil identifiziert die Studie die hohe Fertigungskompetenz und Flexibilität der Fahrzeug- und Zulieferindustrie, die insbesondere durch kleine und mittlere Betriebe geprägt ist. Die Betriebe sind schon jetzt sehr gefordert durch die steigende Bedeutung neuer Materialien und Verfahren, die neue Anforderungen der Fahrzeugkonstruktion – zum Beispiel durch Leichtbau oder nachzuweisende Energie- und Ressourceneffizienz – mit sich bringen. »Damit ergeben sich Potenziale, um neue Wertschöpfung regional mit modernen technologischen und verfahrenstechnischen Instrumenten zu erschließen«, heißt es im Thesenpapier zur Studie. Außerdem, so prognostizierte Ralf Löckener, Geschäftsführer von Sustain Consult, das die Studie erstellt hat, auf einer Tagung zur Zukunft der ostdeutschen Automobilindustrie im Berliner IG Metall-Haus, »werden neue Geschäftsfelder im Bereich Batterie und Recycling mit viel Wertschöpfung entstehen.« Dafür brauche es »eine gezielte Förderung betrieblicher Kompetenzen und die Qualifizierung der Beschäftigten für den Wandel«.

Investitionen in Innovationen

Alles in allem bescheinigt die Studie dem IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen »gute Ausgangsbedingungen, um genau die notwendigen modernen Wertschöpfungsketten in Ostdeutschland in seinen industriellen Kernbereichen fest zu etablieren«. Allerdings braucht es dazu auch die notwendigen Rahmenbedingungen. An diesem Punkt ist neben willigen Arbeitgebern auch die Politik gefragt. »Zwingend notwendig sind Investitionen in die Infrastruktur, in die alte ebenso wie in Infrastruktur, die in die Zukunft weist«, sagt Christoph Hahn, Gewerkschaftssekretär für Wirtschafts- und Strukturpolitik im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Wir brauchen Investitionen in erneuerbare Energien oder in den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Dafür brauchen wir zwingend eine Reform der Schuldenbremse, sonst wird sie zur Innovationsbremse mit verheerenden Folgen für unsere Industrie.«



☛ An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, damit die ostdeutsche Automobilindustrie Zukunft hat? Expertinnen und Experten diskutierten die Studienergebnisse im Rahmen einer Fachtagung.

Auf nach Leipzig!

Um das zu verhindern, machen Zehntausende Metallerrinnen und Metaller am 15. März bundesweit in fünf Städten beim Aktionstag der IG Metall Druck auf die künftige Bundesregierung. Unter dem Motto »Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!« schlägt die IG Metall – flankierend zu den Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl – Alarm für Investitionen, eine bessere Infrastruktur und gegen Arbeitsplatzvernichtung. Die zentrale Kundgebung im Osten beginnt – symbolträchtig – um 5 vor 12 Uhr auf dem Augustusplatz in Leipzig. Hauptredner ist Ralf Reinstädler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Die Geschäftsstellen im Bezirk organisieren gemeinsame Busanreisen für die Kolleginnen und Kollegen. »Kommt alle nach Leipzig«, fordert Dirk Schulze die Mitglieder im Bezirk auf, »denn jetzt stehen Weichenstellungen an, die über unsere Industriearbeitsplätze, unseren Wohlstand und die Zukunft von uns und unseren Kindern entscheiden.«



Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32, igmetall-bbs.de

Berlin

Tarifrunde nimmt Fahrt auf

KFZ-GEWERBE Ende März endet die Friedenspflicht im Kfz-Gewerbe. Nachdem mit einer bundesweiten Befragung in den Betrieben die Lage und Stimmung erhoben wurde, steht fest: Es gibt gute Gründe für eine ordentliche Entgelterhöhung.



Warnstreik in der Mercedes-Benz-Niederlassung im April 2023

In den Autohäusern sowie in den Lkw- und Pkw-Werkstätten gibt es derzeit viel Arbeit. Die Zeitschrift »Autohaus« veröffentlichte in ihrem monatlichen Index zum Werkstattgeschäft im Monat Oktober 2024 eine Spitzenauslastung von 88 Prozent. Damit liegt die Auslastung über dem Wert des Vorjahres.

»In der Tarifrunde Kfz geht es darum, für die Beschäftigten eine deutliche Entgelterhöhung zu organisieren. Vor allem jetzt, wo die Arbeitslast so hoch ist wie nie zuvor«, so Philipp Singer, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Die Befragung hat dies auch in den Berliner Kfz-Betrieben gezeigt. Und die Kolleginnen und Kollegen haben klar gesagt, dass sie bereit sind, sich in der Tarifrunde aktiv einzubringen: mit der Stärkung des Organisationsgrades im eigenen Betrieb und mit

der Beteiligung an Tarifaktionen und an Warnstreiks. In Berlin ist klar: Wir sind gut aufgestellt, um in die Auseinandersetzung zu gehen.«

2024 wurden mehrmals die Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie die Teilepreise überdurchschnittlich erhöht. Die Margen im After Sales bzw. im Service steigen. »Die Inflation ist zwar abgeschwächt, aber noch immer deutlich spürbar. Lebenshaltungskosten, insbesondere für Lebensmittel, steigen immer noch«, so Gewerkschaftssekretär Lars Buchholz. »An den hohen Mieten und den gestiegenen Preisen beim Einkauf im Supermarkt spüren wir das alle.«

Ende Februar (nach Redaktionsschluss) hat der IG Metall-Vorstand die Forderungsempfehlungen der Bezirke für die Kfz-Tarifrunde 2025 bestätigt. Im

TERMINE

Aktionstag
»Zeit zu handeln«
15. März,
5 vor 12 bis 14 Uhr,
Leipzig

Aktivenkonferenz
10. und 11. April,
Leonardo Hotel,
Köpenick

Tech Workers
Conference
11. April,
IG Metall-Haus

SENIORINNEN UND SENIOREN

Fahrt und Führung
durch Rheinsberg,
29. April

Spargelessen
im Mai, Anmeldung
und mehr Infos gibt
es am 7. April, 10 bis
13 Uhr, Raum 123 oder
unter der Tel.
030 253 87-160.

Mitglieder-
versammlung
25. Juni, 14 Uhr,
Alwin-Brandes-Saal,
Thema: »Neue Stadt-
planung und Wohnen
in Berlin – generatio-
nengerecht!«

Rechtstipp: Annahmeverzug

Nach Ablauf der Kündigungsfrist gerät der Arbeitgeber bei einer unwirksamen Arbeitgeberkündigung in Annahmeverzug. Er muss also Arbeitsvergütung zahlen, ohne Arbeitsleistung erhalten zu haben. Aber gilt das auch, wenn Beschäftigte sich nicht um eine neue Tätigkeit bis zum Ende des Prozesses bemühen? Wie das BAG das sieht und welche Auskunftspflichten die Beschäftigten haben, erläutert Rechtsanwältin Mechtild Kuby von dka Rechtsanwälte Fachanwälte.

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

März wird es erste Verhandlungsrunden auch in unserem Bezirk geben. Nach dem Ende der Friedenspflicht am 31. März sind Warnstreiks auch in Berlin möglich.

»Die Unternehmen im Kfz-Gewerbe geben die Preissteigerungen an die Kunden weiter«, so Uwe Föhre, Betriebsrat in der Mercedes-Benz-Niederlassung Vertriebsdirektion Berlin. »Wir Beschäftigten brauchen mehr Geld in der Tasche. Dafür werden wir im April auf die Straße gehen.«

Cottbus

Es ist 5 vor 12 – auf nach Leipzig!

AKTIONSTAG AM 15. MÄRZ Zukunft statt Kahlschlag in den Betrieben. Offensive Politik für die Industrie und soziale Sicherheit im Wandel. Die IG Metall Cottbus mobilisiert ihre Mitglieder zur Teilnahme am Aktionstag in Leipzig, um für die Forderungen an die künftige Bundesregierung Flagge zu zeigen.



Standortverlagerung, Stellenabbau, Kahlschlag: Die schlechten Nachrichten aus der Wirtschaft häufen sich. Weil es für die Industrie buchstäblich 5 vor 12 ist, startet auch der Aktionstag am 15. März symbolträchtig um Punkt 5 vor 12 auf dem Leipziger Augustusplatz.

»Wenn die Politik keine guten Rahmenbedingungen schafft, kommt die deutsche Industrie unter die Räder«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. Denn klar ist: Die Aufgaben, die auf die neue Bundesregierung nach der Wahl zukommen, sind gewaltig. »Bei allen politischen Entscheidungen, die jetzt anstehen, ist die Sicherheit der Arbeitsplätze auch in unserer Region von entscheidender Bedeutung«, sagt Wachsmann. Das werden auch die Metallerrinnen und Metaller aus Cottbus mit ihrer Teilnahme am Aktionstag in Leipzig weithin sichtbar und laut demonstrieren.

Industriepolitische Forderungen

Der Aktionstag, zu dem die IG Metall gemeinsam mit der Schwestergewerkschaft IG BCE zeitgleich in fünf deutschen Städten aufruft, soll ein Zeichen setzen und die industriepolitischen For-

derungen der Gewerkschaften an die zukünftig Regierenden untermauern. »Deutschland braucht eine innovative Industriepolitik, die auch die strukturschwächeren Regionen in den Blick nimmt und dort für Zukunft sorgt«, sagt Wachsmann. Die IG Metall fordert die Politik deshalb auf, ein Maßnahmenpaket zu schnüren, »das aus guten Rahmenbedingungen und Investitionen in die Infrastruktur besteht und damit auch die Betriebe in der Region Cottbus in die Zukunft führt«, so Wachsmann.

Deshalb gehen auch die Metallerrinnen und Metaller aus Cottbus in Leipzig für folgende Forderungen auf die Straße:

- für Beschäftigungssicherung und Stärkung von guter Arbeit,
- für Energiewende und Industrie: Zukunft sichern und Wettbewerbsfähigkeit erhalten,
- für die Zukunft der Automobilindustrie am Standort Deutschland,
- für eine zukunftsweisende Investitionspolitik,
- für eine gerechte Finanzierung,
- für eine gute Rente für Jung und Alt
- für Mitbestimmung und mehr Demokratie in der Arbeitswelt und
- für eine starke Tarifautonomie und mehr Tarifbindung.

Im Bus nach Leipzig

Die IG Metall Cottbus hat Busse gechartert, die die Metallerrinnen und Metaller am 15. März nach Leipzig transportieren. »Fahrt zahlreich mit und zeigt Flagge für unsere Forderungen«, ruft René Adler, Betriebsratsvorsitzender bei SIK in Peitz, die Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme auf. »Schließlich befinden sich auch in unserer Region derzeit viele Unternehmen in der Transformation. Damit die gelingt, brauchen wir eine verlässliche Industriepolitik, die auch die kleineren und mittleren Dienst-

leistungsunternehmen nicht im Regen stehen lässt.«

Die Mitfahrt in den Bussen ist für IG Metall-Mitglieder kostenlos. Alle Angemeldeten bekommen einen Aktionsrucksack inklusive Verpflegung. Anmelden könnt Ihr Euch über Eure Betriebsräte oder direkt in der IG Metall-Geschäftsstelle Cottbus, telefonisch unter 0355 38 05 80 oder per E-Mail an cottbus@igmetall.de. Dort erfahrt Ihr auch die Busabfahrtszeiten. Mehr Informationen findet Ihr außerdem auf unserer Website: igmetall-cottbus.de.

Bus-Zustiegsmöglichkeiten

- Forst,
- Cottbus,
- Vetschau,
- Lübbenau,
- Spremberg,
- Schwarze Pumpe,
- Senftenberg,
- Schwarzheide,
- Boxberg,
- Weißwasser,
- Hoyerswerda.

Programm in Leipzig

Hauptredner auf dem Augustusplatz wird Ralf Reinstädler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, sein. Außerdem bringen Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben ihre Forderungen an die Politik vor. Für ein buntes Unterhaltungsprogramm ist auch gesorgt. Ende ist gegen 14 Uhr. Kommt alle mit! Je stärker wir in Leipzig auftreten, umso weniger kommt die Politik an unseren Forderungen vorbei!

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
 Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
 Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Ostbrandenburg

Kommt alle mit zum Aktionstag nach Leipzig!

IG METALL-AKTIONSTAG AM 15. MÄRZ Zehntausende Metallerrinnen und Metaller fordern von der neuen Bundesregierung gute Rahmenbedingungen für eine sichere Zukunft der deutschen Industrie.

Wer auch immer nach der Bundestagswahl am 23. Februar das Land regieren wird: Die Aufgaben sind gewaltig. Für die deutsche Industrie geht es um die Zukunft. Wenn die Politik keine guten Rahmenbedingungen setzt, droht die deutsche Industrie unter die Räder zu kommen.

Um unsere Forderungen zu untermauern, werden viele Zehntausende Metallerrinnen und Metaller am 15. März bundesweit unübersehbar und unüberhörbar in fünf Städten demonstrieren, unter dem Motto: »Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!« Wir Metallerrinnen und Metaller aus Ostbrandenburg demonstrieren in Leipzig für unsere Forderungen.

Zukunft für alle

Wir Metallerrinnen und Metaller sind bereit, den Wandel zu tragen. Aber nur unter einer Bedingung: Wir wollen eine Zukunft für uns alle. Darum lauten unsere gemeinsamen Forderungen wie folgt:

Unsere Industriearbeitsplätze und der Mittelstand müssen gesichert werden – sozial, ökologisch und zukunftsfähig!

Eine stabile Wirtschaft mit einer starken Industrie schafft Wohlstand. Wir fordern Investitionen in zukunftssichere Arbeitsplätze, neue Technologien und erneuerbare Energien – in jedem Betrieb, in allen Unternehmen, auf dem Land und in der Stadt. Dazu gehört für uns auch: Der Staat sollte nur Unternehmen beauftragen und fördern, die sich an Tarif-



verträge halten, Beschäftigung sichern und Standorte erhalten.

Gerecht finanzieren – die Kosten fair verteilen!

Der Wandel kostet. Aber die Last sollte gerecht auf alle Schultern verteilt werden. Wir fordern höhere Steuern für Reiche. Es braucht eine Reform der Schuldenbremse, damit Investitionen in unsere Zukunft möglich werden.

Sicherheit für alle – durch gute Arbeit und einen starken Sozialstaat!

Niemand darf abgehängt werden, der Sozialstaat muss Brücken bauen. Wir brauchen sichere, gute Renten, faire Arbeitszeiten und ein funktionierendes Gesundheitssystem. Bildung muss gefördert, Aus- und Weiterbildung gestärkt werden. So erreichen wir, dass jede und jeder den Wandel aktiv mitgestalten kann.

Die IG Metall Ostbrandenburg bringt alle nach Leipzig

Die IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg hat in mehreren Städten Busse organisiert, die alle engagierten Metallerrinnen und Metaller sicher und pünktlich nach Leipzig und zurückbringen.

Die Mitfahrt ist für IG Metall-Mitglieder selbstverständlich kostenlos. Alle Angemeldeten bekommen einen Aktionsrucksack inklusive Verpflegung.

Geplante Abfahrt Eisenhüttenstadt, Busbahnhof: 8 Uhr,

Alte Poststraße 1,
15890 Eisenhüttenstadt

Geplante Abfahrt Prenzlau, Busbahnhof am Bahnhof: 7 Uhr,

Stettiner Straße 52,
17291 Prenzlau

Zusätzlich wird ein Arcelor-Mittal-Aktionszug nach Leipzig fahren.

Los in Leipzig geht es um 5 vor 12 Uhr auf dem Augustusplatz.

Hauptredner ist Ralf Reinstädler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Außerdem werden mehrere Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Betrieben ihre Forderungen an die Politik vorbringen. Die Veranstaltung wird von einem bunten Unterhaltungsprogramm umrahmt. Das Ende der Veranstaltung ist für 14 Uhr geplant.

Anmelden könnt Ihr eure Teilnahme bei der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg telefonisch unter 0335 55 49 90 oder per E-Mail an ostbrandenburg@igmetall.de.

Oder Ihr scannt einfach folgenden QR-Code mit Eurem Smartphone:



Kommt alle! Je mehr wir in Leipzig sind, umso weniger kommt die Politik an unseren Forderungen vorbei!

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Ludwigsfelde

Zukunft 2030? Wir wollen mehr!

MERCEDES-BENZ IN LUDWIGSFELDE Für die Beschäftigten bei Mercedes-Benz in Ludwigsfelde hat das Jahr 2025 erneut mit großer Ungewissheit begonnen. Für rund zwei Drittel der Belegschaft gibt es keine sicheren Zukunftsaussichten, da bisher Projekte für das Werk fehlen, um die Arbeit für derzeit rund 1900 Beschäftigte zu sichern.

Zwei Projekte sind bei Mercedes-Benz dazugekommen: der Ausbau der aktuellen V-Klasse (Vito) zum Camper-Van-Modell Marco Polo und das Anlaufzentrum für den voll-elektrischen Sprinter Van-EA. Der soll in Polen und nicht mehr in Ludwigsfelde gebaut werden.

Vermeintlich geringere Produktionskosten in Polen waren bei der Entscheidung wichtiger als die soziale Verantwortung gegenüber den Beschäftigten und der Region Teltow-Fläming sowie die Leistung der Beschäftigten vor Ort. Das Anlaufzentrum soll Anlaufschwierigkeiten im Vorlauf einer Serienfertigung frühzeitig offenlegen und vor dem Start

der Produktion abstellen. Die Verärgerung der Beschäftigten steigt, da sich von den Entscheidungsträgern aus Stuttgart niemand vor Ort sehen lässt und die örtliche Geschäftsführung immer diffuser agiert.

»Wenn wir unser Schicksal nicht in die Hand nehmen, wird bis 2030 nichts weiter passieren«, so Sören Hartmann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ludwigsfelde. »Daher starten wir jetzt mit einer Offensive im Betrieb. Wir werden deutlich offensiver und öffentlich-



Foto: Frank Schmale

Warnstreik im Mercedes-Benz-Werk in Ludwigsfelde in der Tarifrunde 2024

keitswirksamer auftreten. Erste Aktionen sind geplant, und eins ist klar: Wir werden nicht kampfflos aufgeben, denn wir haben es verdient!«

Start in die Tarifrunden 2025!

Los gehts mit Tarifrunden im neuen Jahr! Neben zwei Flächenauseinandersetzungen im Bereich des Kfz-Handwerks und der Textilien Dienste wird auch beim Feuerwehrgerätehersteller Rosenbauer und dem Laminatproduzenten Classen Industries über den betrieblichen Haustarif verhandelt.

Der Flächentarifvertrag des Kfz-Handwerks wird zum 31. März 2025 gekündigt. Für die Metallerrinnen und Metaller bei Scania, MAN und VW OTLG hat das Jahr mit einer Befragung zum Thema Tarifforderungen begonnen. Die

Auswertung zeigt, dass die Beschäftigten im Kfz-Handwerk mit einem hohen Auftragsvolumen zu kämpfen haben und die Fluktuation in der Belegschaft im Betrieb auch vor dieser Branche nicht mehr Halt macht. Bei den Forderungen für die kommende Tarifrunde steht das Entgelt besonders im Vordergrund.

Auch bei den Betrieben Mewa und AlSCO startet die Tarifrunde mit einer Befragung. Spannend wird es, welche Forderung die Kolleginnen und Kollegen stellen werden. Für die Metallerrinnen und Metaller von Rosenbauer in Luckenwalde stehen in dieser Tarifrunde besonders die Arbeitszeitverkürzung, aber auch eine Vereinbarung zum Thema Leistungsentgelt, im Vordergrund.

Nachdem 2024 die Lücke zum Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Berlin/Brandenburg mit einer Entgeltsteigerung von 11 Prozent in zwölf Monaten geschlossen werden konnte, geht es jetzt darum, den Anschluss nicht zu verlieren. Die ersten betrieblichen Aktionen haben bereits

stattgefunden, und für die Durchsetzung der Forderungen könnte diesmal auch ein Warnstreik nötig werden.

Beim Laminatproduzenten Classen Industries in Baruth gab es eine erste Verhandlungsrunde. Die Tarifkommission fordert neben einer Steigerung der Entgelte von 6 Prozent eine Reduzierung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich sowie eine Steigerung der Attraktivität der Schichtarbeit. Bei Classen gibt es zahlreiche Jobwechsel aufgrund eines sehr belastenden Vollkonti-Schichtsystems und da in der Region gute Jobs angeboten werden. Ziel ist es, mit einem Abschluss einen Beitrag zur Attraktivität der Jobs bei Classen zu schaffen und vor allem, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Sören Hartmann, Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de



Foto: IG Metall

Metaller und Metallerrinnen bei Rosenbauer

Ostsachsen

Produktion statt weitere Industriebrache

ZEITENWENDE Die Hängepartie für die Alstom-Beschäftigten in Görlitz ist beendet. Seit Anfang Februar ist klar: Der Rüstungskonzern KNDS übernimmt den Standort.



Foto: IG Metall

Die Katze ist aus dem Sack: Die Alstom-Belegschaft erfährt, wie es am Standort weitergeht.

Die Spatzen hatten das Agreement schon seit einigen Wochen von den Dächern gepfiffen. Eine Überraschung war es daher nicht mehr, was Alstom-Chef Henri Poupart-Lafarge und Florian Hohenwarter von der KNDS-Geschäftsführung den Kolleginnen und Kollegen am 5. Februar in Görlitz auf einer Infoveranstaltung verkündeten. Mit dabei waren Bundeskanzler Olaf Scholz und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer.

Dort, wo bislang über 175 Jahre lang Waggonen für den Schienenverkehr gebaut wurden, sollen künftig Panzerteile vom

Band laufen. Der deutsch-französische Rüstungskonzern KNDS übernimmt das 330 000 Quadratmeter große Areal, das in etwa so groß ist wie 40 Fußballplätze. Der Übergang zur Produktion »verschiedener Komponenten für Sicherheits- und Verteidigungstechnik«, wie es in der Pressemitteilung der Konzerne heißt, soll schrittweise erfolgen.

Die Rahmenvereinbarung, die Alstom und KNDS geschlossen haben, sieht laut Unternehmensangaben vor, 350 bis 400 der rund 700 Beschäftigten des Standorts zu übernehmen. Zudem will KNDS den Verlautbarungen zufolge

bis zu weiteren 75 Kolleginnen und Kollegen eine Berufsperspektive anbieten. Außerdem sollen 100 Beschäftigte Jobangebote an anderen Alstom-Standorten erhalten. Den verbleibenden circa 120 Kolleginnen und Kollegen sagt Alstom eine faire und sozialverträgliche Lösung zu. Noch in diesem Jahr will KNDS erste Beschäftigte übernehmen und mit der Produktion in Görlitz starten.

»Die großartigen Beschäftigten sind der Hauptgrund, weshalb KNDS Deutschland hier künftig in Görlitz produziert und Arbeitsplätze sichert«, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz zur Standortwahl des Rüstungskonzerns. »Mit ihrem Können, ihrem Fleiß und ihren Qualifikationen haben sie letztlich den Ausschlag für die Ansiedlung in Görlitz gegeben.«

Eine weitere riesige Industriebrache in der Region ist damit verhindert, auch wenn sich viele eine Fortsetzung des traditionsreichen Schienenfahrzeugbaus gewünscht hätten. »Wenn auf dem Alstom-Gelände in Görlitz auch in Zukunft produziert wird, ist das eine Riesenchance für die Region, der wir uns nicht verschließen«, sagte Uwe Garbe. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ostsachsen nimmt allerdings auch gleich den neuen Arbeitgeber in die Pflicht. »Wir erwarten, dass auch in einem Rüstungskonzern für unsere Kolleginnen und Kollegen gute Arbeitsbedingungen herrschen, für sie also auch in Zukunft ein Tarifvertrag gilt und eine starke betriebliche Mitbestimmung am Standort selbstverständlich ist.«

Kommt alle mit nach Leipzig!

Zukunft statt Kahlschlag in den Betrieben! Zehntausende Metallerinnen und Metaller zeigen am 15. März in fünf Städten beim IG Metall-Aktionstag Flagge für die Sicherheit ihrer Industriearbeitsplätze. Sie adressieren ihre Forderungen an die künftig Regierenden und flankieren damit



bewusst die Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl. Die Beschäftigten aus der Region Ostsachsen demonstrieren beim Aktionstag in Leipzig unüberhörbar und übersehbar für Investitionen in die Infrastruktur und politische Rahmenbedingungen, die Industriearbeitsplätze sozial, ökologisch und nachhaltig sichern. Die IG Metall Ostsachsen organisiert die kosten-

lose Anreise für IG Metall-Mitglieder, ihre Familien und Freunde nach Leipzig mit Bussen. Informationen zu Abfahrtsorten und -zeiten, zur Anmeldung und zum Programm, das symbolträchtig um Punkt 5 vor 12 startet, findet Ihr auf unserer Website: igmetall-ostsachsen.de.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Starker Start mit guten Tarifergebnissen!

TARIFPOLITIK Die IG Metall Chemnitz gestaltet gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Hier gibts besonders gute Abschlüsse.



Foto: IG Metall

Erster Warnstreik in der Firmengeschichte bei Joyson Safety Systems in Freiberg

Die Metallerinnen und Metaller können zu Beginn des Jahres 2025 stolz sein auf die zahlreichen erfolgreichen Tarifabschlüsse. Mit ihnen werden die Arbeitsbedingungen

in der Region für viele Beschäftigte erheblich verbessert. »Dank des engagierten Einsatzes unserer Mitglieder haben wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen

Bundesweiter Aktionstag am 15. März in Leipzig

2025 ist ein entscheidendes Jahr für unsere Industrie, unsere Arbeitsplätze und unsere soziale Sicherheit. Die Herausforderungen sind groß, doch als Metallerinnen und Metaller stehen wir bereit, um gemeinsam für eine bessere Zukunft einzutreten. Mit Dir und den Metallerinnen und Metallern aus der Region können wir jetzt ein kraftvolles Zeichen setzen!

Am 15. März versammeln sich die Metallerinnen und Metaller um 5 vor 12 auf dem Augustusplatz in Leipzig. Insgesamt werden Demonstrationen in fünf Städten parallel laufen. Damit steht die IG Metall ein für eine sozial gerechte

Industriepolitik und soziale Sicherheit im Wandel.

Das Motto lautet »Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!«. »Damit richten wir unsere Forderungen laut und sichtbar an die künftigen Entscheiderinnen und Entscheider in Politik und Wirtschaft«, so Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz. Er fordert: »Die neue Bundesregierung muss schnell und entschlossen handeln, die Bedingungen für die Industrie verbessern und soziale Sicherheit im Wandel garantieren.«

Insgesamt 16 Busse starten aus der Region Chemnitz nach Leipzig. »Bringt

Unternehmen bedeutende Fortschritte erzielt«, berichtet Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz.

Besonders gute Ergebnisse mit positiven Entwicklungen gibt es bei ACPS in Sankt Egidien, Parker Hannifin, Joyson Safety Systems, Continental Aerospace und Homag sowie im Logistikpark Stollberg. »In diesen Betrieben konnten wir deutliche Entgelterhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen, die den Beschäftigten zugutekommen«, so Kruppa weiter. »Diese Erfolge sind ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass wir als starke Gemeinschaft zusammenstehen. Ohne das Engagement und die Solidarität unserer Mitglieder wären diese Verbesserungen nicht möglich gewesen. Wir danken allen für ihren Einsatz und ihre Unterstützung! Gemeinsam werden wir auch in Zukunft für die Rechte und Interessen der Beschäftigten kämpfen und die Arbeitswelt in Chemnitz weiter gestalten!«

gern Eure Familie mit, und bucht Euch einfach auf igmetall-chemnitz.de oder über den QR-Code Euren Busplatz. Per E-Mail informiert die IG Metall Chemnitz über die weiteren Schritte. Habt Eure E-Mails im Blick!«, rät Eddie Kruppa.

TERMINE

BETRIEBSRÄTE

Fachtagung
3. März und 7. April,
jeweils 11.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus

ORTSVORSTAND

Sitzung
17. März und 12. April,
jeweils 11.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Delegierten-

versammlung
25. März, 16 Uhr,
Pentagon3,
Brückenstraße 17,
09111 in Chemnitz

1. MAI

Zentrale DGB-Bundesveranstaltung
In Chemnitz als Kulturhauptstadt findet die Hauptkundgebung am Tag der Arbeit statt.

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusburger Straße 31
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!

Auf zum Aktionstag
15.03.2025 5 vor 12 in Leipzig

WEIL
DAS JETZT
ZÄHLT.

Busplatz hier reservieren

Dresden / Riesa

Impressum

Redaktion Stefan Ehly (verantwortlich),
 Telefon Dresden: +49 351 20 47 56-0
 Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
 dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de
 igmetall-dresden-riesa.de



Sei dabei am 15. März in Leipzig

AKTIONSTAG DER IG METALL Melde Dich jetzt an und bring gern Deine Freunde und Familie mit.

So geht es nicht weiter: Die Wirtschaft lahmt. Den Unternehmen fällt nichts Besseres ein als der übliche Kahlschlag. Und die Politik schafft es nicht, die Industrie zu unterstützen und die Konjunktur mit Investitionen anzuschieben.

Die Zukunft der Industrie sichern – dafür gehen Metallerinnen und Metaller am 15. März bundesweit auf die Straße. Die Kundgebungen finden in Leipzig, Hannover, Stuttgart, Köln und Frankfurt statt. Unsere Forderungen: Die Arbeitgeber müssen sich zu unseren Standorten bekennen. Schluss mit Arbeitsplatzabbau, Standortschließungen und Verlagerungen!

Und die neue Bundesregierung muss schnell und entschlossen handeln, die Bedingungen für die Industrie verbessern, soziale Sicherheit im Wandel garantieren. Hier geht es nicht um Rendite, es geht um die Menschen in diesem Land. Es geht um unsere Arbeitsplätze, unsere Familien, unsere Zukunft. Deshalb mischen wir uns ein! Komm auch Du zum Aktionstag am Samstag, 15. März, in Leipzig!

Hauptredner wird Ralf Reinstädler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, sein. Die Kundgebung geht von 5 vor 12 bis 14 Uhr.

Verstärkung für die Erschließung der Halbleiterindustrie

Neu bei der IG Metall und frisch in Dresden ist Eric Heide. Eric hat bereits wertvolle Erfahrungen in der betrieblichen Organisation bei Schwestergewerkschaften in verschiedenen Branchen gesammelt. Jetzt freut er sich darauf, als Organizing-Sekretär in der Halbleiterbranche gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen für eine starke und solidarische Gewerkschaft zu kämpfen.



Foto: IG Metall Riesa

Die Anreise organisieren wir mit Bussen, mögliche Zustiege sind:

- um 9.30 Uhr in Dresden am Bahnhof Neustadt,
- um 10 Uhr in Dresden am Elbepark,
- um 10 Uhr bei Purem Wilsdruff,
- um 10 Uhr bei Bosch Dresden,
- um 9.30 Uhr bei BGH in Freital,
- um 9.30 Uhr in Coswig am Bahnhof,
- um 9.30 Uhr in Riesa am Bahnhof,
- um 9.30 Uhr bei den Schmiedewerken Gröditz.



Foto: IG Metall Dresden/Riesa

Bitte denk daran, Dich im Internet auf IGMetall-Dresden-Riesa.de oder über den QR-Code anzumelden. Auch Familienmitglieder und Freunde sind willkommen. Sie müssen ebenfalls namentlich angemeldet werden.



Neuzugang im regionalen Personalteam!



Foto: IG Metall Riesa

Hallo zusammen!

Ich bin Amélie Zabel, 20 Jahre alt und freue mich riesig, jetzt Teil der IG Metall als Verwaltungsangestellte in Dresden, Riesa und Ostsachsen zu sein!

Ich bin bereits ehrenamtlich in der IG Metall-Jugend mit Herzblut dabei und setze mich für unsere Themen und Ziele ein.

Jetzt freue ich mich, in meiner neuen Rolle noch mehr bewegen und mitgestalten zu können.

Die IG Metall bedeutet für mich Zusammenhalt, Gerechtigkeit und echte Veränderung – und ich freue mich darauf, mit Euch allen daran zu arbeiten! Lasst uns gemeinsam stark sein!

Leipzig

Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!

AKTIONSTAG Zukunft statt Kahlschlag in den Betrieben – offensive Politik für die Industrie – soziale Sicherheit im Wandel: Dafür demonstrieren Metallerinnen und Metaller am 15. März in fünf Städten. Hier die Infos zum Aktionstag.

So geht es nicht weiter: Die Wirtschaft schwächelt, und den Unternehmen fällt nichts Besseres ein als der übliche Kahlschlag. Außerdem schafft es die Politik nicht, die Industrie zu unterstützen und die Konjunktur mit Investitionen anzuschieben.

Arbeitsplätze sichern: Dafür gehen wir am 15. März bundesweit auf die

Straße! Es braucht Dich und Deine Familie. Zeigt Gesicht, damit die Stimme der Beschäftigten gehört wird.

Unsere Forderungen: Die Arbeitgeber müssen sich zu unseren Standorten bekennen. Schluss mit Arbeitsplatzabbau, Standortschließungen und Verlagerungen! Die neue Bundesregierung muss schnell und entschlossen handeln, die



**15. März
Aktionstag**
Augustusplatz
in Leipzig
5 vor 12
bis 14:00 Uhr

**GESICHT
ZEIGEN!**

3 Maßnahmen, die jetzt wichtig sind:

- 1 Jetzt die Petition unterzeichnen.
- 2 Mit der Familie am 15. März zwei Stunden auf dem Augustusplatz Gesicht zeigen.
- 3 Menschen überzeugen Mitglied zu werden, denn zusammen sind wir stärker.

**MEIN ARBEITSPLATZ.
UNSER INDUSTRIELAND.
UNSERE ZUKUNFT.**

QR-CODE ZUR PETITION:
www.igmetall.de/petition

Bedingungen für die Industrie verbessern und soziale Sicherheit im Wandel garantieren.

Hier geht es nicht bloß um Rendite – es geht um die Menschen in diesem Land. Es geht um unsere Arbeitsplätze, unsere Familien, unsere Zukunft. Sei dabei und misch Dich ein!

Neuzugang bei der IG Metall Leipzig: Marius Sänger verstärkt das Team der Geschäftsstelle

Seit dem 1. Februar gehört Marius Sänger zum Team der IG Metall Leipzig. Er ist schon seit einigen Jahren als Gewerkschaftssekretär in der IG Metall tätig. Im Zentrum seiner



Arbeit steht dabei immer das Thema Erschließung und Organizing. Vor seiner Zeit bei der IG Metall hat Marius Sozialwissenschaften in Göttingen studiert.

In den letzten Jahren war Marius als Organizer in Grünheide tätig. Gemeinsam mit dem Tesla-Team der IG Metall vor Ort war es seine Aufgabe, eine Gewerkschaftsbewegung bei dem Elektrofahrzeughersteller Tesla aufzubauen. »Das war eine sehr ereignisreiche und lehrreiche Zeit. Tesla gilt als extrem gewerkschaftsfeindlich. Gleichzeitig sind die Arbeitsbedingungen für die circa 11 000 Beschäftigten extrem hart. Für mich war es daher eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Gigafactory für mehr Gerechtigkeit zu sorgen.«

Vor Tesla war Marius als Gewerkschaftssekretär in Berlin und Magde-

burg tätig, und er sammelte auch dort Erfahrungen in den Bereichen Organizing, Betriebsratswahlen und Betriebsbetreuung. Er war sowohl bei kleineren und mittelständischen Betrieben als auch bei größeren Betrieben wie zum Beispiel Mercedes-Benz Marienfelde, ASML oder dem Windkraftanlagenhersteller Enercon tätig.

Seinen Wechsel in die Geschäftsstelle Leipzig begründet Marius so: »Die IG Metall Leipzig ist eine erfolgreiche und vor allem wachsende Geschäftsstelle, und ich habe riesige Lust darauf, gemeinsam mit dem Team vor Ort diesen Weg weiter zu beschreiten. Die Mischung aus gewerkschaftlich gut organisierten Großbetrieben mit Tarifvertrag, wie BMW und Porsche, sowie vielen mittelständischen Unternehmen im Umland, die sich erst noch einen Tarifvertrag erkämpfen müssen, finde ich besonders reizvoll. Außerdem habe ich vor meiner Zeit in Berlin bereits hier in der Region gelebt, und ich fühle mich hier besonders wohl.«

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Marius in Leipzig und heißen ihn im Team der Geschäftsstelle herzlich Willkommen.

Die IG Metall Leipzig ändert ihre Öffnungszeiten

Seit dem 1. Februar 2025 gelten in der Geschäftsstelle der IG Metall Leipzig die folgenden Öffnungszeiten:

Montag	8 – 12 Uhr / 13 – 15 Uhr
Dienstag	8 – 12 Uhr / 13 – 15 Uhr
Mittwoch	8 – 12 Uhr / 13 – 15 Uhr
Donnerstag	8 – 12 Uhr / 13 – 15 Uhr

Freitags ist die Geschäftsstelle zwischen 8 und 12 Uhr nur telefonisch erreichbar.

Außerhalb der Öffnungszeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich.

Die Geschäftsstelle der IG Metall Leipzig befindet sich an der Thomasiusstraße 1 in der dritten Etage in 04109 Leipzig. Telefonisch ist die Zentrale unter der Nummer **0314 486290** bzw. per E-Mail an leipzig@igmetall.de zu erreichen.

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

Weil das jetzt zählt: Wir sehen uns in Leipzig auf der Straße

AKTIONSTAG Zukunft statt Kahlschlag in den Betrieben. Offensive Politik für die Industrie. Soziale Sicherheit im Wandel. Dafür demonstrieren wir bundesweit am 15. März.



Foto: IG Metall / Chr. Wüstner

Gemeinsam laut, gemeinsam stark – das sind Zwickauer Metallerinnen und Metaller in Aktion, wie hier beim Verhandlungsauftritt in der Tarifrunde von Volkswagen in Hannover.

So geht es nicht weiter: Die Wirtschaft lahmt. Den Unternehmen fällt nichts Besseres ein als der übliche Kahlschlag. Und die Politik schafft es nicht, die Industrie zu unterstützen und die Konjunktur mit Investitionen anzuschieben. Es geht um viel in diesen Tagen.

Als IG Metall mischen wir uns aktiv ein! Denn es geht um unsere Arbeitsplätze, unser Industrieland, unsere Zukunft! Und dazu ist jede und jeder Einzelne von uns gefragt! Unterzeichnet jetzt die Petition in Euren Betrieben oder online unter www.igmetall.de/petition.

Aktionstag am 15. März in Leipzig

Die Zukunft der Industrie sichern – dafür gehen wir am 15. März bundesweit in fünf Städten gemeinsam auf die Straße. Wir sehen uns in Leipzig! Wir fahren mit einem eigens für uns reservierten Zug. Abfahrt ist 8 Uhr ab Zwickau Hauptbahnhof. Weitere Zustiegsmöglichkeiten findet Ihr auf unserer Website. Tragt Euch für die Mitfahrt bitte im Betrieb in die ausliegenden Anmelde Listen ein. Ihr seid schon in Rente oder gerade auf Jobsuche, wollt aber ebenfalls dabei sein? Dann meldet Euch bis spätestens zum 10. März bei uns in der Geschäftsstelle und sichert Euch einen Platz.

BETRIEBSRATSWAHL BEI VW: 33 VON 37 MANDATEN

Deutliches Signal bei den Betriebsratswahlen Ende Januar im VW-Werk Zwickau: Auf die IG Metall entfielen 88,5 Prozent der abgegebenen Stimmen und damit 33 von 37 Mandaten. Die Neuwahl wurde nach einem geschlossenen Rücktritt der IG Metall-Fraktion im Zuge der Wahlanfechtung einer konkurrierenden Liste erforderlich. Damit wurde eine betriebsratslose Zeit verhindert. Mehr dazu: www.igm-zwickau.de.

Frauentag: »Stark wie nie – bedroht wie lange nicht«

Das Frauennetzwerk der IG Metall Zwickau lädt am Vorabend des Internationalen Frauentags ins neue Gewerkschaftshaus ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 7. März, zum Equal Pay Day statt. Bei einer Podiumsdiskussion unter der Überschrift »Stark wie nie – bedroht wie lange nicht« tauschen sich Nadine Boguslawski, Hauptkassiererin der IG Metall, Rapperin Sokee und betriebliche Kolleginnen aus unserer Region über aktuelle Herausforderungen in Sachen Gleichstellung aus. Zudem wird es musikalisch: Rapperin Sokee und das Feministische Chorprojekt begleiten den Abend stimmungsgewaltig.

Joyson: Übernahme Flächenergebnis und 100 Prozent Urlaubsgeld bis 2029

Gute Nachrichten bei Airbag-Hersteller Joyson Safety: Die rund 500 Kolleginnen und Kollegen in Elterlein haben gemeinsam mit dem zweiten sächsischen Standort in Freiberg eine Verbesserung ihres Haustarifs durchgesetzt: Die Übernahme des Flächenergebnisses sowie die hundertprozentige Angleichung des Urlaubsgelds bis 2029 steht.

Delegierte spenden für den Verein Eltern krebskranker Kinder

Im Rahmen seiner Wunschbaumaktion rief der Betriebsrat von Schnellecke zur Delegiertenversammlung vor Weihnachten kurzerhand zur Spende auf. 616 Euro kamen zusammen. Sie wurden von Ronny Ott und Elke Merkel übergeben.



Foto: privat

Der Schnellecke-Betriebsrat bei der Spendenübergabe im Kinderhospiz.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de